

Ladinia

200 Euro aus dem Opferstock gestohlen

CALFOSCH/KOLFUSCHG. Bislang unbekannte Einbrecher haben Ende letzter Woche die Tür zu der dem Hl. Virgil gewidmeten Pfarrkirche in Kolfuschg aufgebrochen. Dann stahlen sie aus dem Opferstock rund 200 Euro. Sonst wurde nichts entwendet. Die Carabinieri ermitteln.



Ein Lied für Karl Unterkircher

SÉLVA/WOLKENSTEIN (rom). „Tribute to Karl“: Nicole Mussner (Bildmitte) bei der Vorführung ihres eigens für Karl Unterkircher komponierten Liedes. Begleitet haben sie Bettina Mussner (links) und Armin Grasberger (rechts).

Val-Badja-Jazzfestival hat begonnen



CORVARA. Die Tiger-Dixie-Band „Beates“ hat am Sonntag im Pavillon in Corvara den Auftakt des Val-Badja-Jazzfestivals gestaltet. Neu bei dem Festival, das heuer seine zwölfte Auflage erlebt, ist „Der Donnerstag in Corvara“: Ab dem 22. Juli steht die Fußgängerzone in Corvara jeden zweiten Donnerstag im Zeichen der Jazzmusik. Am 22. Juli ab 17 Uhr wird die „P-Funking Band“ auftreten. Diese Kapelle besteht aus 18 Musikern zwischen 22 und 27 Jahren, welche mit einer einzigartigen Performance sämtliche Jazzlegenden wieder auferstehen lässt. Weiters treten auf „Mood Filter“, „Pamstiddn Kings“, „Red Wine“, Alan Farrington, Michele Bonivento „Nuances“, „3's Amis“, Richard Julian & Rosita Ziroldo, „Red Wine Serenaders“ und die Gruppe „Vinnie's Groove“.

www.valbadajazz.com
www.altabadia.org

Theaterfestival ATER-TE-ATER



AL PLAN/ST. VIGIL. Mit dem Stück „Hotel Paradiso“ beginnt heute das Theaterfestival Gadertal ATER-TE-ATER. Der Namen des Festivals ist ein Wortspiel in ladinischer Sprache, das „anderes Theater“ und gleichzeitig „Anderes im Anderen“ bedeutet. Es wird vom Kulturverein ErehwN im Gadertal organisiert. „Hotel Paradiso“, ein Theater ohne Worte, wird um 21 Uhr im Vereinsaal von Familie Fföz aufgeführt, einem Pool von Theaterschaffenden aus zehn Staaten mit Sitz in Berlin.

Hauptpreis an Schweizer Ueli Steck

ERHRUNG: „Karl Unterkircher Award“ zum ersten Mal vergeben – Hilfsprojekt für Kinder in Tibets Hauptstadt Lhasa

VON ROMAN CLARA

SÉLVA/WOLKENSTEIN. „Die Erinnerung an Karl Unterkircher festhalten und einen Traum des verstorbenen Extrembergsteigers verwirklichen“ waren die zwei zentralen Botschaften des „Karl Unterkircher Awards“ am Wochenende in Wolkenstein. Fünf Alpinisten bzw. Alpinistengruppen wurden für ihre Leistungen in den Bergen geehrt, wobei der Schweizer Bergsteiger Ueli Steck den Hauptpreis bekam.

Am Beginn der beiden Abende wurde ein Videobeitrag in Erinnerung an Karl Unterkircher ausgestrahlt. Es folgten die Präsentationen der verschiedenen Nominierungen für den Karl Unterkircher Award, darunter das Bergsteiger-Duo Denis Urubko (Kasachstan) und Simone Moro (Italien), die Schweizer Alpinisten Simon und Samuel Anthamatten und Michael Lerjen, weiters Robert Jasper (Deutschland) und Roger Schaeli (Schweiz), die slowenischen Bergsteiger Marko Prezelj, Rok Blagus und Luka Lindic und der Schweizer Kletterer Ueli Steck.

Eine fünfköpfige Ehrenjury, darunter auch Hans Kammerlander, bestimmte den Schweizer



Ein strahlender Ueli Steck mit dem Hauptpreis: Landesrat Florian Mussner und Silke Perathoner-Unterkircher gratulieren. Der Preis stellt die Bergzacken des Langkofels und das geschnittene Porträt Karl Unterkirchers dar. Geschaffen hat den Preis der Künstler Gerold Moroder.

zer Ueli Steck wegen seinen vielfältigen alpinistischen Extremleistungen zum Preisträger. Auf sich aufmerksam gemacht hat Steck unter anderem durch die Besteigung der Nordwand des Matterhorns in Rekordzeit (siehe Info-Kasten). Die anderen vier Alpinistengruppen wurden mit demselben Preis in kleinerer Form geehrt.

Neben der Preisverleihung wurde auch das Hilfsprojekt „Karl Unterkircher – Lhasa Tibet“ vorgestellt. „Karl hat mir nach seinen Expeditionen immer von den schwierigen Lebensbedingungen der Kinder in Tibet berichtet und immer den Wunsch geäußert, etwas für die Kinder machen zu wollen“, sagt Silke Perathoner-Unterkircher, die Lebensgefährtin von Unterkircher. Mit diesem Hilfsprojekt wolle man Kinder bis zum 18. Lebensjahr regelmäßig finanziell unterstützen, sagt Perathoner-Unterkircher.

Ein bewegender Augenblick war der Auftritt von Walther Nones, Unterkirchers Freund und Mitglied der tragisch geendeten Expedition vor zwei Jahren am Nanga Parbat. Anwesend waren zudem die Kärntner Bergsteiger-Legende Kurt Diemberger, der ladinische Landesrat Florian Mussner, der Präsident des Tourismusvereines Josef Kelder, die Direktorin Elis Kasslatter, die durch den Abend führte, und Bürgermeister Peter Mussner.

Karl Unterkircher zu Ehren

BENENNUNG: Mehrzweckgebäude nach dem Grödnertal Bergsteiger benannt

SÉLVA/WOLKENSTEIN (rom). Im Rahmen der Feiern zum „Karl Unterkircher Award“ wurde am Samstag Nachmittag das Mehrzweckgebäude am Nivesplatz in Wolkenstein feierlich auf den Namen „Karl Unterkircher“ getauft.

Bei der Namensgebung anwesend waren unter anderem Bürgermeister Peter Mussner, der ehemalige Bürgermeister Roland Demetz, der die Namensgebung vorangetrieben hatte, und Silke Perathoner-Unterkircher, die Lebensgefährtin von Karl Unterkircher. Im Anschluss daran signierte sie ihr Buch „L'ultimo abbraccio della montagna“.



Das Mehrzweckgebäude am Nivesplatz wurde nach Karl Unterkircher benannt. Im Bild (von links) Bürgermeister Peter Mussner, Silke Perathoner-Unterkircher und Ex-Bürgermeister Roland Demetz.

HINTERGRUND

Ueli Steck

Der 34-jährige Ueli Steck stammt aus Langnau im Emmental (Kanton Bern). Er ist gelernter Zimmermann und lebt in Ringenberg bei Interlaken. Steck gilt als einer der weltbesten Solokletterer. Schon mit 17 beherrschte er den 9. Schwierigkeitsgrad (UIAA) im Klettern. Als 18-Jähriger durchstieg er die Eiger-Nordwand auf der Heckmair-Route, dann im Montblanc-Massiv den berühmten Bonatti-Fleiler. Im Juni 2004 kletterte er mit Stephan Siegrist das Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau innerhalb von 25 Stunden. Auf der direkten Linie über die Südfanke zum Gipfel der Annapurna im Himalaja kletternd, wurde er im Jahr 2007 von einem



herabfallenden Stein getroffen. Bewusstlos und mit zertrümmertem Helm rutschte Steck mehr als 200 Meter ab, blieb aber bis auf Prellungen und eine Gehirnerschütterung unverletzt. 2007 durchlitt er – angeregt durch den Rekord des Mithlwalders Christoph Hainz (4,5 Stunden) – die Eiger-Nordwand auf der Heckmair-Route in 3:54 Stunden, 2008 in ungläublichen 2:47 Stunden. 2009 gelang ihm die Besteigung des Gashernum II und des Makalu.

Quelle: Wikipedia

16. Juli: Viel Kultur in St. Ulrich

TERMINE: Eröffnung der Kunstbiennale und Eröffnungskonzert der Musikwochen

GRÖDEN (Im). Das Tal erlebt am kommenden Freitag einen Höhepunkt im Kulturleben: Zwei Großveranstaltungen stehen innerhalb von nur vier Stunden auf dem Programm.

Um 17 Uhr wird auf dem kleinen Antoniusplatz in St. Ulrich die sogenannte Vernissage zur Grödnertal „Kunstbiennale“ stattfinden. Auf dem freien Gelände der Fußgängerzone im Grödnertal Hauptort wird ab dem 16. Juli moderne Kunst zur Schau gestellt. Gewissermaßen ist es eine Fortsetzung der Idee, die schon 2008 umgesetzt worden war – nicht nur zur Freude der Bewohner, gab es doch damals auch herbe Kritik. So kann man diesmal gespannt sein, was die zeitgenössische Kunst neu zu

bieten hat. Am selben Tag um 21 Uhr steigt in der Tennishalle von Runggadisch das zweite kulturelle Großereignis dieses Tages. Unter der Stabführung von Mathäus Crepaz eröffnet das Orchester „Sonoton“ zusammen mit dem Chor und der Solistin Judith Piccolruaz am Klavier die Konzertreihe „Val Gardena Musica“, die in diesem Sommer ihre 25. Auflage erlebt. Crepaz, der sich zu einer Persönlichkeit im lokalen Musikgeschehen entwickelt hat und auch sehr viel Forschungsarbeit betreibt, hat sich diesmal einem anspruchsvollen Programm gewidmet. Zur Aufführung gelangt nämlich „The Queen Symphony“ von Tolga Kashif, in der Musik der

legendären Rock-Musikgruppe „Queen“ aufgearbeitet ist. Diese Symphonie beinhaltet einige der weltweit berühmtesten Melodien der Band, die auch immer wieder bei mehreren Anlässen, speziell auch Sportveranstaltungen, als Ohrwurm zu hören sind und laut mitgesungen werden. Nach dem Eröffnungskonzert am 16. Juli folgen im sommerlichen Grödnertal Konzertprogramme weitere sieben Musiktermine, die über das ganze Tal verstreut sind. Dabei hat der musikalische Verantwortliche der Konzertreihe, Eduard Demetz, wiederum die Akzente auf den Aspekt „Musik der Sprachen“ gesetzt.

www.valgardenamusika.com

Olympiade 2013 in Gröden

VOLKSSPORT: Wandern, Rad- und Skiwandern ohne Sollzeit und Sieger

LUXEMBURG. Austragungsort der Volkssport-Olympiade im Frühsommer 2013 wird Gröden sein. Das wurde am Freitag bei der Tagung der 26 Mitgliedsverbände des Internationalen Volkssportverbandes in Luxemburg entschieden.

Dabei setzten sich die Grödnertal schon im ersten Wahlgang gegen Bewerber aus Norwegen, Österreich und China durch. Das Trumpf-Ass der Grödnertal waren das vorhandene und gut ausgebaute Angebot an Infrastrukturen, das seit jeher fortschrittliche Dienstleistungsangebot von Bergherbergsbetrieben, Liftanlagen sowie Ski- und Alpenschulen, und die jährlich stattfindenden Veranstaltungen auf Weltniveau. Der Internationale Volkssport-



(Von links) Reinhold Bernardi von der „Lia di Ciambonf Gherdeina“, Giuseppe Colantonio, der Vize-Präsident des Internationalen Volkssportverbandes IVV, Josef Kelder, der Präsident des Tourismusvereines Wolkenstein, Friedrich Pioner, der Präsident des Südtiroler Volkssportverbandes und Günther Pitscheider, der Direktor von Val Gardena-Gröden Marketing

verband wurde 1968 gegründet und versteht unter „Volkssport“ Volkswanderungen, Volkswanderungen, Volksradwanderungen, Volks-Skiwanderungen usw. ohne leistungssportlichen Charakter, ohne Sollzeiten

und ohne Sieger. Mittlerweile gibt es 5500 Mitgliedsvereine, in den einzelnen Mitgliedsverbänden werden 7500 Veranstaltungen jährlich durchgeführt mit rund 15 Millionen Teilnehmern.

di M. Di Giangiacomo

BOLZANO. Dopo l'apertura dell'assessore provinciale all'ambiente Michl Laimer e l'annuncio del sindaco di Badia Freinademetz, che porterà in consiglio comunale una delibera per la chiusura a fasce orarie dei passi dolomitici nel periodo estivo, Luis Durnwalder passa la patata bollente, un po' provocatoriamente, agli amministratori ladini: «Facciano la loro scelta e se ne assumano tutta la responsabilità - dice il presidente della giunta altoatesina -. Noi la appoggeremo». **Presidente Durnwalder, avanti con il pedaggio?**

«La mia posizione è sempre la stessa, ma se i nostri ladini della Val Gardena e della Val Badia vogliono farlo, possono chiudere la strada per i passi dolomitici quando vogliono. Devono fare la loro scelta, noi la appoggeremo. Io e l'assessore Mussner siamo convinti che il pedaggio sia la cosa migliore. Non vogliamo imporre le nostre decisioni a nessuno, ma temiamo che la chiusura al traffico non funzionerà. Passo Gardena non è l'Alpe di Siusi, lì non c'è una funivia sulla quale trasferire il traffico su gomma».

Anche l'assessore Laimer, però, propende per la chiusura a fasce orarie.

«Lui ha detto solo che ci sono diverse opzioni e che lui preferirebbe la chiusura».

Quindi, come giudica l'iniziativa del sindaco di Badia Jaco Freinademetz,

Durnwalder: «I sindaci chiudano pure i passi Poi ne risponderanno»



«Gli amministratori ladini facciano la loro scelta noi la appoggeremo. Io resto a favore del pedaggio, non voglio imporlo a nessuno, ma temo le proteste di una minoranza che sui sentirebbe isolata»

A sinistra il sindaco di Badia Jaco Freinademetz
A destra il presidente Luis Durnwalder

che porterà in consiglio comunale una delibera per la chiusura del passo a fasce orarie?

«Che facciano pure la loro scelta, ma dopo ne risponderanno: se ci saranno proteste, la responsabilità sarà del sindaco. Io non voglio una minoranza che si lamenta perché si sente isolata e non può circolare nel resto della Provincia».

L'assessore Mussner sostiene che dalla scelta che

verrà fatta per la riduzione del traffico sui passi dipenderanno anche quelle relative alle circonvallazioni ancora da realizzare nelle vallate ladine.

«No, tra queste due cose non c'è nessun collegamento, è solo una questione di fondi: per le circonvallazioni di Selva e Corvara non li abbiamo».

E se a decidere sui passi fosse la fondazione Dolomiti Unesco, come ha suggerito

lo stesso Laimer?

«L'Unesco non c'entra, queste sono scelte che competono alla Provincia».

Il sindaco Freinademetz dice che, dopo il riconoscimento delle Dolomiti quale patrimonio dell'umanità da parte dell'Unesco, sente di dover fare qualcosa per ridurre il traffico. Lei no?

«Noi vogliamo regolamentare il traffico per ridurre l'inquinamento e lo vorrem-

mo fare con il trasporto pubblico e l'introduzione del pedaggio».

Vi siete dati una deadline per una decisione definitiva?

«Io penso che ci vorranno un paio d'anni, ma una prova i Comuni ladini possono farla anche l'anno prossimo: bastano un cartello ed una sbarra. Ma stiano attenti: mi sembra che i turisti non siano proprio d'accordo».

© RIPRODUZIONE RISERVATA

IN BREVE

PREDOI Tunnel chiusi al traffico per i lavori di finitura

Stanno per essere ultimati i lavori di finitura per completare gli interni delle gallerie paravalanghe di Predoi. I tunnel restano quindi chiusi al traffico da domani fino al 23 luglio. Sono previste deviazioni in loco. Per garantire un sicuro accesso all'alta Valle Aurina nei mesi invernali, le gallerie erano state provvisoriamente aperte al traffico già a fine dicembre 2009.

BRUNICO Notti al castello per i più piccoli

Anche quest'anno la biblioteca civica di Brunico organizza per i bimbi fra gli 8 ed i 12 anni di età le "Notti al castello", incentrate sui personaggi che in passato animavano i manieri e, naturalmente, sulla lettura. L'attività prevede anche del bricolage e uno show di mezzanotte mentre si dorme nella casetta del custode. Le "Notti al castello" hanno un numero limitato di partecipanti ed avranno luogo, dopo quella di venerdì scorso, anche il 16 e 23 di luglio nel castello di Brunico. Le iscrizioni vanno fatte in biblioteca al numero 0474 554292 con almeno due giorni di anticipo. (adp)

San Martino. La giunta senza quote rosa La consigliera di parità: «Pronti a ricorrere al Tar»

SAN MARTINO. «Se vi saranno delle consigliere che persisteranno nella loro legittima richiesta di far parte della Giunta comunale, come ci risulta sia accaduto, purtroppo senza risultati, durante la consultazione per la formazione della Giunta di San Martino in Badia, siamo fermamente intenzionati ad arrivare fino davanti al Tar e, al limite, a far saltare l'attuale giunta, per garantire il rispetto della legge sulle pari opportunità». Simone Wasserer, la consigliera di parità della Provincia di Bolzano, è fermamente determinata e nonostante il consiglio comunale di San Martino e con esso il sindaco Heinz Videsott siano convinti, e l'hanno ribadito anche nel corso del consiglio comunale di venerdì pomeriggio in cui lo stesso sindaco ha dato lettura della lettera inviata dalla Commissione pari opportunità, di aver agito nel pieno rispetto della legge e dello statuto comunale per quello che riguarda la composizione della giunta, la situazione non sembra davvero destinata a chiudersi sul nulla di fatto. «La legge provinciale del 2004 sulle pari opportunità parla chiaro - prosegue Simone Wasserer - e garantisce la parità di accesso sia alla carica di consigliere come a quella di assessore. Il fatto che alcuni statuti comunali pongano dei limiti a questi accessi, come un determinato numero di consigliere elette per avere diritto ad un posto in giunta, rappresenta una limitazione indebita che viola la legge. Per questo, sempre naturalmente persistendo l'interesse e la disponibilità delle consigliere elette ad assumersi la responsabilità di entrare in giunta, condizione essenziale per andare avanti, noi useremo tutti i mezzi, compreso l'eventuale ricorso al Tar, per far valere la legge provinciale e questo diritto».

Per il sindaco di San Martino la Giunta non si tocca: «Come ripeto, abbiamo agito secondo lo statuto - spiega Videsott -. Se si tratta di cambiare lo statuto, prenderemo in esame questa possibilità, ma con noi lo dovranno fare anche molti altri Comuni altoatesini». (adp)



Il sindaco, Heinz Videsott

È uno dei fuoriclasse a livello mondiale: ascese di nono grado a 17 anni, nel 2008 vinse l'Eiger Award

Va a Ueli Steck il premio Unterkircher

La vittoria dell'alpinista svizzero proclamata ieri sera a Selva Gardena

di Daniela Mimmi



Il vincitore, Ueli Steck, è il secondo da sinistra

PREDOI Ingerisce detersivo bimbo fuori pericolo

PREDOI. Già nella serata di venerdì, i genitori del bimbo di due anni che in quella stessa mattinata era stato elicotricamente trasportato d'urgenza a Innsbruck e ricoverato presso la locale clinica universitaria dopo aver ingerito accidentalmente del detersivo per piatti nella cucina di casa, hanno potuto tirare un grosso sospiro di sollievo. Il bambino, che probabilmente dovrà restare ancora qualche giorno in osservazione, è comunque fuori pericolo e non ha riportato gravi danni dall'ingestione, per fortuna modesta, della sostanza caustica ed irritante. (adp)

© RIPRODUZIONE RISERVATA

Brunico Le udienze della Difesa civica.

Brunico lunedì 12.7.2010
dalle ore 9.30 alle 11.30
presso l'Ospedale di
Brunico, via Ospedale 11,

Preferibilmente su
appuntamento, per
informazioni chiamare il
numero telefonico 0471-
301155 o consultare il
sito internet
www.difesacivica.bz.it

SELVA GARDENA. È l'alpinista svizzero Ueli Steck quello più vicino a Karl Unterkircher nello spirito con cui affronta la montagna e l'avventura. A lui, infatti, è andata la prima edizione del "Karl Unterkircher Award". Il verdetto è arrivato ieri sera a Selva, in una piazza Nives gremita di alpinisti, giornalisti, autorità della Val Gardena, semplici sportivi, amanti della montagna e tantissimi turisti.

Una piazza piena di commozone. Perché tra quella gente c'erano anche i parenti, gli amici, i colleghi di Karl. Dalla sua morte sono passati solo due anni, la ferita è ancora fresca.

La giuria ha raggiunto il verdetto dopo avere visionato i video, fatto incontri, ascoltato le avventure di alcuni tra i più grandi alpinisti del mondo: quelli candidati erano appunto Denis Urubko e Simone Moro, Simon Anthamatten, Samuel Anthamatten e Michael Lerjen, Robert Jasper e Roger Schälli, che erano stati presentati al pubblico di Selva Gardena venerdì sera; ieri sera invece sono "sfilati" gli sloveni Marko Prezelj, Rok Blagus e Luka Lindic e l'elvetico Ueli Steck. E proprio su quest'ultimo è ricaduta la scelta della giuria. Nato a Langnau, nella regione svizzera dell'Emmental nel 1976, Steck è considerato uno dei migliori arrampicatori solisti al mondo. Già a 17 anni era in grado di affrontare arrampicate fino al nono grado. Nel 1995, a soli 18 anni, ha affrontato in solitaria la Nord dell'Eiger e da lì in poi può esibire un curriculum di ascensioni eccezionali, rigorosamente in

solitaria, sulle più belle montagne del mondo. Nel 2008 per le sue prestazioni alpinistiche è stato premiato con il Eiger Award. Steck è considerato un "allrounder" perché in grado di dimostrare eccellenti prestazioni sia su roccia come anche sugli ottomila himalayani. Ma soprattutto l'alpinista affronta la montagna come faceva Karl Unterkircher: con estremo rispetto, con entusiasmo, con amore. Come Karl ama le montagne e la natura e come Karl sa di essere solo un ospite in un mondo splendido e misterioso, con le sue regole ferree. Sa che quel mondo, tutto sommato, non gli appartiene, e si comporta di conseguenza. A lui vanno il premio di 3 mila euro e il trofeo trofeo raffigurante le cime del Sassolungo - simbolo della Val Gardena - dal quale sorride il volto di Karl. Il trofeo è stato realizzato dall'artista gardenese Gerold Moroder, amico di Unterkircher, lo stesso che ha creato il memorial posto al campo base del Nanga Parbat. È enorme, pesa dieci chili, perché è in legno e roccia dolomitica e Steck lo stringe con orgoglio e anche commozone.

© RIPRODUZIONE RISERVATA

Telegramm
Südtiroler Glamour
am Münchner Filmfest



Foto: Michael Reinicke

MÜNCHEN – Deutschlandpremiere beim Münchner Filmfest: Mit tosendem Applaus feierte am vergangenen Wochenende das Publikum Philipp J. Palmers (i.B.r.) Film *Bergblut*, der in allen fünf Kategorien für den Förderpreis „Deutscher Film 2010“ nominiert war (Beste Regie, Beste Produktion, Bestes Drehbuch, Beste weibliche Schauspielerin, Bester männlicher Schauspieler). Mit nach Hause nehmen durfte *Bergblut* schließlich den BR-Publikumspreis. Glamour auf den Red Carpet brachte übrigens auch Schauspielerin Verena Buratti (i.B.l.), in einem Kleid von De Call Alexandra Stelzer.

Promi-Köche entlang
des Wegrandes

WALTEN/ST. LEONHARD I.P. – Prominent aufgeköcht wird heute und am nächsten Sonntag bei der dritten Auflage der „Waltner Genusstour“: Landtagsabgeordnete Eva Klotz (heute) und Skiass Werner Heel (am 18. Juli) schwingen bei diesen kulinarischen Rundwanderungen den Kochlöffel. Maximal 66 Personen können teilnehmen, letzte Anmeldungen sind noch beim Tourismusverein (Tel. 0473/656188) oder im Hotel Jägerhof (Tel. 0473/656250) möglich.

Alle Fotos: ker



Die anwesenden Nominierten für den Karl-Unterkircher-Award (v.l.): Simone Moro (Italien), Rok Blagus, Marko Prezelj und Luka Lindic (Slowenien), Ueli Steck (Schweiz), Robert Jasper (Deutschland) und Roger Schaeli (Schweiz) sowie Samuel Anthamatten und Michael Lerjen (Schweiz).

Dem Namen Karl Unterkircher machen sie alle Ehre. Gestern wurden herausragende Alpinisten mit einem Award ausgezeichnet.

Petra Kerschbaumer

WOLKENSTEIN – „Bergsteigen ist eine schöne Art sich in der Natur zu bewegen“, sagt Silke Perathoner Unterkircher. Immer

noch ist sie positiv darauf zu sprechen, auch wenn gerade die Leidenschaft für den Berg ihren Mann das Leben gekostet hat.

2008 war der Wolkensteiner Extrembergsteiger Karl Unterkircher bei einer Expedition am Nanga Parbat tödlich verunglückt. Nun zielt sein Antlitz einen Ehrenpreis, zu dem Unterkirchers Manager Herbert Mussner die Idee hatte und der gestern erstmals vergeben



In Erinnerung an Karl Unterkircher aktiv geworden sind (v.r.) Manager Herbert Mussner, Bruder Peter Unterkircher, Witwe Silke Perathoner-Unterkircher, Adam Holzknecht der Klettergilde Catores, TV-Direktorin Ellis Kasslatter und Reinhard Senoner von der Bergführervereinigung.

wurde: der Karl-Unterkircher-Award 2010. Nominiert wurden dafür von der Klettergilde Catores und der Bergführervereinigung fünf Alpinisten und Alpinistengruppen, die 2009 eine besondere und herausragende Leistung beim Bergsteigen oder Expeditionen im alpinen Stil erbracht haben. Zur gestrigen Preisverleihung waren sie nach Wolkenstein angereist und präsentierten jene Tour(en), für die sie nominiert wurden dem Publikum in Wort und Bild.

Die Jury, der unter anderem Hans Kammerlander angehörte, kürte schlussendlich den Schweizer Extrem-Kletterer Ueli Steck für seine Leistungen. Der 34-Jährige hatte 2009 u.a. die Schmid-Route auf der Matterhorn Nordwand in einer Stunde und 56 Minuten und die Golden Gate-Route (8a) auf dem El Capitan bezwungen sowie den GII (8035m) und den Makalu (8463m), den fünftöchsten Berg der Erde, bestiegen.

Wo das Bergsteigerherz schlägt



Lässig strahlender Preisträger: Der Karl Unterkircher Award 2010 ging gestern an den Schweizer Alpinisten Ueli Steck.

Der gelernte Zimmermann nahm den zwölf Kilo schweren Award aus Dolomitgestein von Gerhard Moroder und den Geldpreis über Euro 3000 entgegen. Auch an die anderen Nominierten erging eine Award-Miniatur und ein Preisgeld von jeweils 1000 Euro. „Die größte Leistung haben die Angehörigen und Freunde Karl Unterkirchers erbracht. Denn es braucht mehr Kraft und Mut einen solchen Award zu schaffen, als einen Berg zu besteigen“, würdigte der junge Schweizer Alpinist Michael Lerjen die Vergabe des ersten Alpinpreises Südtirols.

*** Witzige Wortkombinationen** sind „übrigensweise“, absolut „unstandardmäßig“, aber voll „edelkrass“.
*** Übernachtung im Zoo:** Mit Eisbär, Giraffe und Affe in Plüschform lässt es sich auch ohne Partner gut schlafen.
*** Sonnenaufgang auf dem Gipfel:** Da lohnt sich der Aufstieg doch doppelt.
*** Fußballpissoir:** Muss man(n) zum Bild links noch mehr sagen? Elfmeterpinkeln zu später Stunde ist eine Hetz.
*** Genussvolle Mittagspause:** Man gönnt sich ja sonst nichts – und arbeitet danach doppelt gut.
*** Sonntagsabsacker** am Badensee. Bei Cocktail, Abendsonne und guter Musik kommt fast Urlaubsfeeling auf.

*** Das Kopfrechnen verlieren,** weil's mit dem Taschenrechner eh schneller geht. 414+27-66=???
Krakencarpaccio „Paul“: Was bitte kann ein armes Tier dafür, wenn die eigene Elf schlecht spielt?
*** Wurzeln unterm Badetuch:** Erstens liegt es sich darauf sehr unbequem, zweitens kann man unsanft drüberstolpern.
*** Klapprige Stöckel:** Wenn der Pfennigabsatz bei jedem Schritt bedenklich klingt, dann wird's unbedingt Zeit für einen Schuhwechsel.
*** Dauerplapperer beim Public Viewing:** Wen der Fußball nicht interessiert, „kann zu Hause gehen“.
Magerwahn: Es muss nicht Größe 38 (ital.) sein!



Feierten gestern ihren Sieg: Paul und Hansjörg Tauferer, Oliver Nocker und Claudia Putzer mit der Standarte des Oswald-von-Wolkenstein-Ritts.

Ein Ritt ins große Glück

KLOBENSTEIN – Stolz blickten die Rittner gestern Abend aufs Schlernggebiet und auf die Sieger des 28. Oswald-von-Wolkenstein-Ritts: Gebührend wurden Paul und Hansjörg Tauferer, Oliver Nocker sowie Claudia Putzer auf dem Klobensteiner Festplatz empfangen, wo sie von Bürgermeister Paul Lintner und OK-Präsidentin Gudrun Panitz begrüßt wurden. Für Paul Tauferer ein bewegender Moment: „Nach 20 Jahren und vielen Top-Platzierungen ist uns endlich der Sieg geglückt.“ Und ein kleines bisschen Schlernggebiet war ja in diesem Siegerteam auch vertreten – schließlich stammt Claudia Putzer aus Kastelruth.

Diese Mädels wissen alles über die Miss

Nein, die Miss 2011 ist noch nicht gekrönt. Aber vielleicht ist sie schon einer der hübschen Missbotschafterinnen begegnet, die derzeit im ganzen Land unterwegs sind.



Charmanten Ladys wie Martina und Nadine (i.B.) begegnet man derzeit überall dort, wo etwas los ist. Leicht erkennbar an den Miss-T-Shirts sind sie die ersten Vorboten der anstehenden drei Vorwahlen zur Miss Südtirol 2011.

SÜDTIROL (cri) – Vom Pustertal bis in den Vinschgau, in Schwimmbädern, Diskos und auf Partys informieren die Missbotschafterinnen über die anstehende Wahl zur Schönsten im Lande. Alle hübschen Mädels können sich ganz unkompliziert direkt bei ihnen oder unter info@sam-fashion.com anmelden, um die Nachfolge von Miss 2010 Andrea Aster anzutreten. Die erste Vorwahl steigt übrigens am Freitag, 23. Juli ab 20 Uhr auf dem Rathausplatz in Bruneck, bei freiem Eintritt. Infos zur Misswahl gibt es unter www.miss-suedtirol.it.

Da lässt es sich abheben & genießen

ST. ULRICH (ker) – 124 Feinschmecker wurden beim Valgardena Skydinner am Mittwoch verwöhnt. Auf den Schaumwein-Empfang mit Antech Blanquette de Limoux sowie Speckpfefferlinge mit Krenschaum folgte ein mehrgängiges Menü – serviert in den Kabinen der Umlaufbahn auf die Seiser Alm.



Feinschmecker beim Skydinner: (v.l.) Skischul-Präsident Pauli Rabanser, St. Ulrichs Bürgermeister Ewald Moroder, Landtagspräsident Dieter Steger, Unternehmer Markus Rabanser, Pilot Gabriel Kostner und Eugen Hofer (BM St. Christina).

Die edlen Tropfen des Weingutes Ampeleia stellten deren Besitzer, Landtagsabgeordneter Thomas Widmann, Unternehmer Giovanni Podini und Winzerin Elisabetta Foradori, bereit. Auch sie waren unter den Gästen. Am kommenden Mittwoch geht das Skydinner in St. Ulrich in die zweite Runde. Im Rahmen

eines Gewinnspiels konnte die *Zett* sechs Plätze für die Ehrengäste-Gondel verlosen. Unter den 430 richtigen Einsendungen (Lösungswort: zehn) wurden in der Bozner Handelskammer Alois Nagler, Manuela Vigl und Manuel Locher als Gewinner ermittelt. Wir gratulieren zu einem unvergesslichen Genussabend!